

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54).
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
 Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

14 Sept. 1954 14. Jahrg.

Inhalt	Der psychologische Einfluß des Films	65
	Kurzbesprechungen	70

Der psychologische Einfluß des Films

Aus dem filmologisch hochinteressanten Referat Seiner Magnifizenz Fr. A. Gemelli, Rektor der katholischen Universität in Mailand, über «Die psychologische und theologische Grundlage der Klassifikation der Filme» an den Studententagen der OCIC von Köln, 20.—24. Juni 1954, veröffentlichen wir hier einige besonders wichtige Auszüge.

Von dem besonderen Gesichtspunkt aus, von dem wir ausgehen, interessiert uns also nicht die Natur der psychischen Prozesse, die von der filmischen Projektion verursacht werden; was uns interessiert ist vielmehr die Untersuchung des Vorganges der Teilnahme des Zuschauers an der filmischen Darstellung und der Mechanismus des Interesses, der durch die Filme und ihren Einfluß auf die Seele des Zuschauers ausgelöst wird. Dieses Problem war schon Gegenstand vieler psychologischer Untersuchungen gewesen, auf Grund deren wir klare Vorstellungen haben, die wir zur Grundlage unserer Wertung der Filme und folglich ihrer eventuellen Klassifizierung machen können.

Die Filmtechnik hat tiefe Wandlungen durchgemacht und heute eine Wirksamkeit erreicht, die vor dreißig Jahren unvorstellbar war, und die diese Teilnahme des Zuschauers an dem Film ermöglicht. Man denke an die Technik des Tonfilms, durch die die visuellen Stimuli verstärkt werden durch die akustischen Reize; man denke an die Technik des Parallel-Schnittes, an die Ueberlagerung, die Verwendung verschiedener Blenden usw., alles Mittel, um den Eindruck lebhafter, vollständiger und wirksamer zu machen.

Die Folge ist, daß die Aufmerksamkeit des Zuschauers sich konzentriert auf bestimmte und vorher festgesetzte Effekte und daß sein Interesse derart erregt ist, daß er seine Augen von der Leinwand nicht abwenden